

Gegenwarts-Geographie

Autor(en): **Bänziger**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die deutsche Schriftwattung (-Redaktion) schreibt...

«der Schriftsold (Honorar) für die Druckseite beträgt 20 Reichsmark. Die Handschrift (Manuskript) muß in Maschinschrift eingereicht werden.» (Logischerweise müßten von nun an die Schriftsteller und Journalisten als Schriftsoldaten bezeichnet werden, da sie doch Sold beziehen, oder Federsoldaten, und sofern sie ihre «Handschriften» auf der Maschine typen, als «mechanisierte Schriftsoldaten». Die verschiedenen Grade der federtätigen Soldaten auf größeren Schriftwattungen könnte man folgerichtig als Schriftgefreite, Schriftkorporale und den Chefredaktor als Schrifthauptmann bezeichnen, vielleicht gar als Schriftwattungsobster. Und gar Photoreporter? Vielleicht Lichtbildaufklärungsleutnant. Was meint das Schrifthauptmannamt des «Nebelspalter» dazu und was der Setzer? Will er sich nicht auch einen militärischen Grad zulegen?

(... General der Druckfehlerteufel! hähä!
Der Setzer.)

Speck und Fallen zur Entstörung des Radios

Wer hätte sich nicht schon geärgert, wenn mitten im feinsten Pianissimo eines Violinosolos im Radiolautsprecher ein fröhliches Augustfeuerwerk losprasselt oder Vorträge mit Kanonendonner begleitet werden! Gewiß, ein Teil der Störungen geht auf Konto des Wettergottes; aber viel mehr Störungen erzeugen unbeabsichtigt und unbewußt unsere Nachbarn bei der Benützung elektrischer Geräte aller Art.

Beim Ein- und Ausschalten des elektrischen Lichtes oder eines Wärmegeräts entstehen kleine Fünklein an der Kontaktstelle und von ihnen gehen elektrische Störwellen aus, die sich unter Umständen durch ganze Häuserblocks verbreiten. In allen Lautsprechern der Nachbarschaft entstehen scharfe Knacklaute wie Flintenschüsse.

Schlimmer ist es, wenn sich Frau Müller im dritten Stock mit dem Violettstrahler behandelt oder Frau Meier ungeduldig ihrer Köchin klingelt. Selbst die friedliche und arbeitsame Heimarbeiterin im Hinterhaus, kann nicht mehr ihre elektrische Nähmaschine nachts benutzen, ohne mit der Nachbarschaft in Konflikt zu geraten. Medizinische Elektrogeräte gehören zu den Radiofeinden Nr. 1. Auch Kinoeinrichtungen, Ventilatoren und Elektromotoren verschiedener Art belästigen die Nachbarschaft mit unerwünschten Nebengeräuschen. Das Bohren

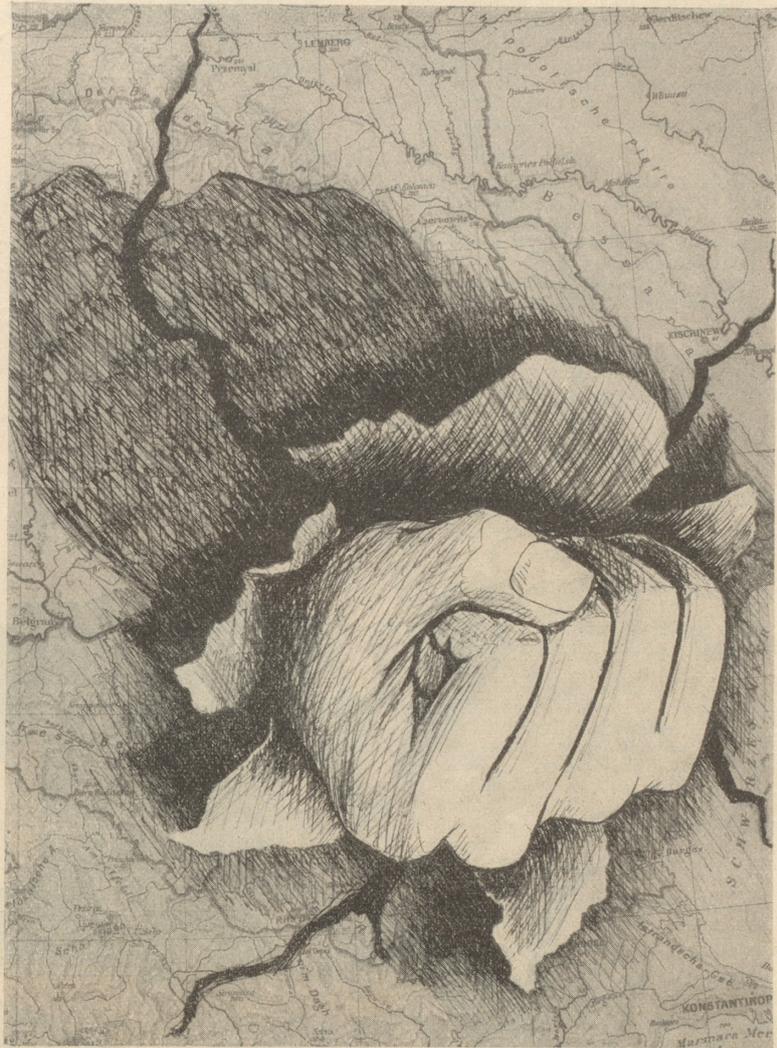
des Zahnarztes beschränkt sich nicht mehr auf den betreffenden Zahn und der gequälte Patient kann sich damit trösten, daß er nicht mehr der einzige Leidende ist!

Glücklicherweise gibt es Möglichkeiten, diese Parasiten des Radiogenusses zu bekämpfen. Die Technik hat schon mancherlei Störungen mit sich gebracht, aber auch wieder Mittel zu deren Behebung geschaffen. Im vorliegenden Fall verwendet man hauptsächlich Kondensatoren, die an den radiostörenden Geräten angebracht werden und als Fallen für die unerwünschten Wellen wirken. Dies geschieht neuerdings vielfach schon in den Fabriken. Bei der Fabrikation entörte Apparate werden mit dem Störfrei-Zeichen des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins gekennzeichnet.

Andererseits führt die Vereinigung «Pro Radio» nachträglich Entstörungen an Maschinen, Apparaten und selbst an elektrischen Spielwaren (elektrische Bahnen usw.) durch und versieht solchermassen entörte

Geräte mit ihrem Signet, das in Form eines Abziehbildes aufgeklebt wird.

Kürzlich hat die Vereinigung «Pro Radio» in Verbindung mit der Generaldirektion der PTT unter dem Titel: «Pro Radio, die Brücke zum störfreien Empfang», eine Schrift herausgegeben (Preis Fr. 2.50, erhältlich durch das Sekretariat «Pro Radio», Unterer Quai 33, Biel), die Laien und Fachleuten Aufklärung und eingehende Anleitung zur wirksamen Durchführung von Entstörungsmaßnahmen bietet.



Bänziger

Gegenwarts-Geographie

Sonntagszeichner

H. Müller

